

DAS TRIO im Fokus

Der Trompeter, Plattenfirmenchef und Bandleader Thomas Siffling, der sich durch sein hohes Engagement für die Region und seine Heimatstadt Mannheim auszeichnet, feiert Geburtstag: Sein Trio hat dieses Jahr zehnjähriges Jubiläum. Prägend für sein neues Album „Personal Relations“ ist erneut sein klarer, lyrischer Trompetenton und sein frischer, moderner Bandsound. Das Coverfoto lässt der Fantasie des Betrachters und Hörers allerlei Raum – zeigt es doch, in salopper Haltung gemeinsam ins Federbett versunken, drei bekleidete Männer mit diversen Musikinstrumenten. Und ja, es ist die Band ...

Von Carina Prange

Thomas Siffling

sonic: Lustige Idee, dieses Cover. Thomas, wart ihr vielleicht wirklich mal in der Situation, ein Hotelzimmer, vielleicht gar ein Bett teilen zu müssen?

Th. Siffling: Zu dritt in einem Zimmer? Klar. Allerdings nie zu dritt in einem Bett! (*lacht*) Zu zweit schon ab und zu, wenn es statt getrennten nur Doppelbetten gab.

sonic: Wie sind eure „Personal Relations“ als Band? Kuscheliger?

Th. Siffling: Wenn du zehn Jahre gemeinsam unterwegs bist, erlebst du viel. Positive wie negative, auf jeden Fall sehr intensive Momente. Das intensiviert die Beziehung unglaublich

und sorgt für blindes Verständnis untereinander. Keiner muss dem anderen noch was beweisen! Das ist eine tolle, luxuriöse Situation, die ich mit meinen Jungs habe.

sonic: Ist „Personal Relations“ aus deiner Sicht ein Konzeptalbum? Auf jeden Fall zeigt das Album mehr Ecken und Kanten als auf den Vorgängern „Kitchen Music“ und „Cruisen“.

Th. Siffling: „Personal Relations“ würde ich nicht als Konzeptalbum beschreiben. Eher als Schritt zurück zu den Anfängen unseres ganz speziellen Triosounds, eben ohne Harmonie-Instrument. Unsere beiden musikali-

schen Pole werden wieder mehr geschärft. Auf der einen Seite die akustische Komponente, melodiebezogen mit Grooves unterlegt und mit teilweise ungewöhnlicher Instrumentierung – beispielsweise mit einer Riq oder Darabukka. Zum anderen die elektronische Komponente, die deutlich progressiver und härter geworden ist. Wir alle verwenden mittlerweile Effektgeräte, um den Sound zu erweitern.

sonic: Zwei Songs sind als „etwas elektronischere“ Remixe sozusagen doppelt vertreten. Macht das das Bild der Musik nicht uneinheitlicher?



AKTUELLES ALBUM

Thomas Siffling Trio – Personal Relations
(JAZZNARTS RECORDS JnA 6313)
www.thomassiffling.com

EQUIPMENT

Flügelhorn:

Bach (entlackt)

Mundstück:

Yamaha

Trompete:

Hub Van Laar „Oiram“

Mundstück:

Monette B6



Th. Siffling: „Nachdem ich es das erste Mal ausprobiert hatte, fragte ich mich, wie ich bisher nur ohne ein Monette Mundstück leben konnte! Das Monette ist der Hammer.“

Elektronik: Boss „Super Shifter“, DigiTech „Hyper Phase“, Electro Harmonix „Q-Tron“, Boss Delay, Lexicon Stereo Reverb, Ibanez „Tube Screamer“, Boss Loop Station

Th. Siffling: „Ich habe ein Mischpult, in dem ich das Verhältnis zwischen Natursignal und Effekt regeln kann. Das ist bei größeren Bühnen wichtig, wenn man den ‚normalen‘ Trompetensound nicht mehr hört. Hier habe ich als Richtwert 60% Effektsound zu 40% Natursound. Du brauchst allerdings ein Mischpult mit FX-Weg!“

Th. Siffling: Das kann man so und so sehen. Es ist mittlerweile „gute Tradition“, dass wir auf jedes Trioalbum zwei Remixe mit draufpacken! Bei „Kitchen Music“ und „Cruisen“ war das auch so. Für mich ist es eine Art „Add-on“ – das Album ist eigentlich mit zehn Titeln abgeschlossen. Und dann gibt es noch zwei „Bonustracks“ in Form von Remixen.

sonic: Du hast in letzter Zeit – und das ist relativ neu – mehrmals mit dem Nationaltheater Mannheim zusammengearbeitet. 2012 hatte das Ballettstück „R.A.W.“ dort Premiere. Was reizt dich an der Aufgabe, Musik für Tanz und Theater zu schreiben, ganz besonders?

Th. Siffling: Es war eine tolle Erfahrung und große Ehre für mich, Musik für das Kevin O’Day Ballett schreiben zu dürfen. Musik wirkt im Zusammenhang mit Tanz ganz anders; besonders die Komponente „Zeit“

bekommt eine ganz neue Bedeutung. Wo wir beim Proben dachten, zwei Minuten seien echt lang für eine Passage, erwies sich diese im Tanzkontext plötzlich als viel zu kurz! Alles verändert sich, wenn man Tanz als visuelle Komponente einbezieht – die Zeitwahrnehmung und auch ganz besonders das solistische Spiel. Man wird durch die Bewegungen inspiriert und lässt sich in eine andere Welt fallen.

sonic: Gibt es für dich etwas wie „das Trompetenalbum“, das du immer wieder dann hörst, wenn du eine Sinnkrise hast oder nach Inspiration suchst?

Th. Siffling: Oh, da gibt es einige! Schon alleine von Miles Davis, meinem großen Vorbild und Inspirator, wären da zu nennen „Tutu“, „Fahrstuhl zum Schafott“ und für alle Zeiten „Kind of Blue“. Aber auch Kenny Wheelers „Long time ago“ zähle ich dazu, „Freak in“ von Dave Douglas oder „Khmer“ von Nils-Petter Molvær ... ■

Anzeige




Prof. Matthias Höfs plays THEIN


My Love



REMBERTIRING 40
D - 28 203 BREMEN
Tel. +49-(0)421-32 56 93
Fax +49-(0)421-33 98 210
eMail: contact@thein-brass.de

www.thein-brass.com

Anzeige




Bernd Hufnagel

Holger Becker,
Mathias Rambach

Karl Hanspeter

THE FINE ART OF BRASS



ex brass

Dirlwanger Ring 4
D-76889 Steinfeld
Fon +49 (0)6340-919435
Fax +49 (0)6340-919436
music@exbrass.de
www.exbrass.de